

Raus

Die Fantastischen Vier

Es hat sich langsam angeschlichen, das gefühl,
Die wärme ist gewichen, es ist kühl,
Die zeit die verstrichen ist, ändert nichts daran,
Daß die beziehung zwischen uns alles andere als ausgeglichen ist,
Doch man vergisst nicht was man verdrängt, man vermisst nicht was beengt,
Und es beklemmt mich,
Ständig festzustellen, daß ich sie auswendig ~ kenn, ich weiß, sie ist mir un-
endlich fremd geworden
Wenn ich seh ~ wie sie pennt, jeden morgen
Wie sie riecht, die haare ungekämmt
Liegt sie da warm, weiss, weich, blass,
Sieht mich an und fragt: "Ist irgendwas?"
Ich kann nicht seh wie sie aussieht kann nicht seh wie sie ausgeht kann nich-
t seh wie sie nicht aus sich rausgeht
Kann nicht seh wie sie sich auszieht kann nicht seh wie sie hier morgens au-
fsteht denn es steht mir bis hier!

Sie muss raus sie muss raus sie muss raus sie muss gehen
Sie muss raus sie muss raus sie muss raus sie muss gehen

Ich hab immer gedacht, daß es irgendwann mal kracht
Oder so, doch das ist es nicht
Ich hab immer gedacht, schlussgemacht wird schnell - zack - über nacht oder so
, doch das ist es nicht

Der weg zum übernacht trennungsakt ist lang und abstrakt denn der glaube, daß e-
s wieder mit ihr klappt tappt blind durch dein kopflabyrinth, bis es dich aus-
dem takt bringt und die tatsachen nackt sind
Aus glück wird pech, aus pech wird glück
Doch was will ich auch zurück von dieser zeit voller streit
Wegen jeder kleinigkeit was mir eigentlich schnuppe war
Weil die bewegung auch das salz in der suppe war
Doch all die dinge die verbanden verschwanden, sind abgestanden
Oder verwandelten sich in miese details die sie wie fieses geschmeis ~ umkrei-
sen, die mich warnen, daß das nicht länger so weitergeht

Sie muss raus sie muss raus sie muss raus sie muss gehen
Sie muss raus sie muss raus sie muss raus sie muss gehen

Ich habe immer gedacht der gute wille hat die macht der toleranz oder so, doch
das ist es nicht
Ich habe immer gedacht daß der letzte noch am besten lacht
Oder so, doch das ist es nicht

Wenn der weg das ziel ist, und das leben nur ein spiel ist,
Wie erkenn ich dann den punkt an dem mir das zuviel ist?
Wenn die luft steht und unter druck steht, sich der raum dreht, oder ist das
schon zu spät? woher kommt die kraft, die es schafft, daß man am rausch des le-
bens zieht und nicht pafft?
Und überhaupt, wer sich nichts erlaubt
Sich nichts traut, der verstaubt ~ beraubt sich aller dinge die er glaubt, un-
d vertraut sich nicht
Doch mein mut liegt gefesselt und geknebelt in der ecke
Ausgeknockt von meiner sucht nach harmonie die das geregelt hat
Mir den blick vernebelt hat, doch heute nacht,
Ist es mein wille der mit kupfen nageln macht,
Denn ständig stand ich

Mit dem Rücken zur wand ich

Hab erst jetzt erkannt meine verwandlung hab nur ich in der handich hätt es i
mmer tun müssen

Hab mich nie gelassen

Sie hat mich heut verlassen

Sie muss raus sie muss raus sie muss raus sie muss gehen

Sie muss raus sie muss raus sie muss raus sie muss gehen

Sie muss raus sie muss raus sie muss raus sie muss gehen